

labs.micromata.de:

Beitrag zur Open-Source-Community



„Geteiltes Wissen hat doppelte Wirkung“

Micromata arbeitet grundsätzlich mit Open Source. Das hat für unsere Kunden einen ganz entscheidenden Vorteil: Sie geraten nicht in die Abhängigkeit von proprietären Technologien.

Wie der Name „Open Source“ bereits verrät, liegt dem Kunden hier der Quellcode einer Software offen. Dahinter steht die Idee der Transparenz, die es dem Kunden ermöglicht, seine Software herstellerunabhängig selbst zu administrieren oder sogar weiterzuentwickeln. Zum Anspruch der Transparenz gehört aber auch der freie Know-how-Transfer der Software-Entwickler untereinander.

Mit labs.micromata.de steht der Open-Source-Community nun eine neue Webseite zur Verfügung, auf der sie an den öffentlichen, von Micromata entwickelten Best-Practice-Lösungen teilhaben kann.

„Anknüpfend an unsere Philosophie ‚Geteiltes Wissen hat doppelte Wirkung‘ behalten wir unser Wissen nicht für uns, sondern teilen es mit der gesamten Open-Source-Community“ so Thomas Landgraf, Geschäftsführer der Micromata GmbH.

Sowohl mit GWiki, als auch mit Hibernate History, JAK, ProjectForge und Transec legt Micromata Open-Source-Projekte offen:

GWiki

GWiki ist ein Hypertextsystem, das um ein Vielfaches dynamischer ist als die allgemein üblichen Standard-Wikis. Durch den modularen Aufbau, der das Wiki-Prinzip konsequent auch auf die Softwarearchitektur anwendet, kann GWiki optimal an die individuellen Bedürfnisse des Anwenders angepasst und bestens in



Java-Anwendungen integriert werden. Es ist sowohl als Desktop-Variante verwendbar als auch in geclusterte Enterprise IT-Landschaften integrierbar.

Hibernate History

Hibernate History wurde als Tool zur Darstellung von Änderungshistorien entwickelt. Es protokolliert alle Datenbankeinträge in einer Applikation und verbessert so die Transparenz der getätigten Arbeitsschritte.

Das Tool ist eine Ergänzung des bekannten Java-Frameworks Hibernate zur Speicherung persistenter Daten in relationalen Datenbanken. Es ermöglicht eine saubere und lückenlose Rückverfolgung sämtlicher Datenmodifikationen und schreibt diese in einer eigenen Tabelle mit.

JAK - Java API für KML

Das Ziel dieses Projekts ist eine Open-Source-basierte Java-Schnittstelle, die einen direkten und einfachen Zugang zu KML (Keyhole Markup Language) ermöglicht. Die weltweit erste Java-Schnittstelle für die Beschreibung von Geodaten steht jetzt zum freien Download zur Verfügung.

Micromata erzielte mit der Java Api for KML den 3. Platz beim Innovationspreis IT 2010 in der Kategorie Open Source.



ProjectForge

ProjectForge ist eine Suite für das Projektmanagement. Hiermit hat man von der Zeiterfassung über die Finanzbuchhaltung und das Controlling bis hin zur Abbildung einer Work-break-down-structure alles im Blick.

Transec

Im Zusammenhang mit dem elektronischen Wahlsystem POLYAS entwickelte Micromata ein Eingabemodul für Web-Browser, welches Online-Wahlen vor unbefugten Angriffen von außen schützt. Dazu wird das gesamte Eingabefeld serverseitig generiert und die einzige Interaktion mit dem Benutzer besteht in der Übermittlung von Mauskoordinaten und Bildern.

Weitere Informationen unter <http://labs.micromata.de>

Ihr Ansprechpartner bei Micromata:

Thomas Landgraf
Geschäftsführer
Fon +49 561 316793-0
t.landgraf@micromata.de



MICROMATA 

Erfolg ist programmierbar!